

# IMPULS

Das unabhängige Magazin für selbstverantwortete Gesundheit

## Auszug

Mentale Kräfte und 5G | Elektrosensibilität | Hitzetod und Ursachen | Alzheimer -  
kein Schicksal | Alzheimer-Impfung | Schweizer Geschichte der Impfkritik  
Polioimpfung und Indien | Interview mit Peter Lüpold

Vierfach- und Sechsfachimpfstoffe – Schockierende Laboregebnisse

[mail@impuls-magazin.info](mailto:mail@impuls-magazin.info)

[www.impuls-magazin.info](http://www.impuls-magazin.info)

Libertarian AG/Netzwerk Impfscheid

## Vierfach- und Sechsfachimpfstoffe – Schockierende Laborergebnisse

von Dr. med. Jenö Ebert

Das „Bundesamt für Gesundheit“ (BAG) empfiehlt, Babys ab dem zweiten Lebensmonat gegen sechs Krankheiten – Diphtherie, Tetanus, Pertussis (Keuchhusten), Polio (Kinderlähmung), Haemophilus influenzae B (HiB) und Hepatitis B – zu impfen.<sup>(1)</sup> Drei „Auffrischungen“ dieser Impfung werden empfohlen und zwar nach dem vierten und dem sechsten sowie ein weiteres Mal zwischen dem 15-ten bis 24-ten Lebensmonat.

In Italien herrscht seit 2018 ein gesetzlicher Impfwang. Die italienische Regierung beschloss 2017, diesen einzuführen. Viele freiheitsliebende Italiener vergleichen ihn mit dem Impfwang der Osteuropäer in den früheren Ostblockstaaten Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Bulgarien, Kroatien und Slowenien. In Italien wurde die Verabschiedung dieses Gesetzes von der Bevölkerung nicht widerstandslos akzeptiert. 2018 fanden in den italienischen Provinzen und Städten zahlreiche Demonstrationen statt, worüber in den Medien berichtet wurde.

Die unabhängige Bürgerbewegung CORVELVA („Coordinamento Regionale Veneto per la Libertà delle Vaccinazioni“ – nasce nel 1993) setzt sich seit 1993 für die freie Wahl von Impfungen ein. Sie bekam von Spendern 10.000 Euro, um die Wirksamkeit und die Sicherheit der Impfstoffe „Infanrix hexa“ und „Priorix-Tetra“ zu untersuchen. Vonseiten der Impfbefürworter und der Hersteller wurde wiederholt betont, dass die Impfstoffe wirksam und sicher sind. (Anmerkung des Autors: Was unter wirksam und sicher verstanden wird, ist Auslegungssache.)

Impfkritischen Beobachtern, vor allem Eltern von impfgeschädigten Kindern, aber auch aufgewachten Ärzten und Heilpraktikern, ist seit Langem aufgefallen, dass diese Behauptung nicht der Wahrheit entspricht. Kinder, die routinemäßig den Impfpfehlungen entsprechend geimpft werden, sind häufiger krank, benötigen mehrmals eine antibiotische Behandlung, bekommen eher chronische, allergische oder immunologische Krankheiten, die dann nur sehr schwer zu behandeln sind – meist mit unterdrückenden Maßnahmen wie der Anwendung von Kortikosteroiden. Eine völlige Gesundung dieser Menschen geschieht nur in Ausnahmefällen, die Spuren der Impfschäden bleiben meist jahrelang bestehen.

Es ist ein Glück für die Kinder in Europa – vielleicht sogar für alle Kinder dieser Welt –, dass die Italiener nicht bereit waren, diese diktatorische Anordnung

des Staates hinzunehmen und beschlossen, die Aussagen der Impfbehörden „unter die Lupe zu nehmen“. Sie wollten wissen, was die Impfstoffe Infanrix hexa – ein Sechsfachimpfstoff gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Polio, HiB und Hepatitis B – sowie Priorix-Tetra – ein Vierfachimpfstoff gegen Masern, Mumps, Röteln und Windpocken – enthalten und ob beide auch im deutschsprachigen Raum häufig eingesetzten Impfstoffe das halten, was von den Impfbetreibern versprochen wird.

Die Laboranalysen schockierten mit einem Resultat, das die Befürchtungen weit übertroffen hat. <sup>(2)</sup> Die vorläufigen Ergebnisse der Analyse wurden am 13. Dezember 2018 in der renommierten Zeitschrift Science abgedruckt. <sup>(3)</sup>

Die sechs Antigene, die zur Bildung von Antikörpern gegen sechs Krankheiten hätten führen sollen, wurden nicht gefunden. Stattdessen wurde ein Polymer (ein Makromolekül), ein sogenannter Cluster entdeckt, der „unlöslich und unverdaulich“ ist. Das Polymer konnte in den internationalen Proteindatenbanken nicht erkannt werden, es „erwies sich als feste Verbindung mit unbekannter chemischen Struktur“. Es war nicht proteinlöslich, das bedeutet, es war nicht in der Lage, mit dem Immunsystem eine Interaktion einzugehen, um schützende Antikörper herzustellen.

65 chemische Verunreinigungen, vor allem Verarbeitungsrückstände und Kreuzkontaminationen von Fertigungslinien, wurden gefunden. Davon sind 35 Prozent bekannt. Außerdem wurden sieben chemische Toxine identifiziert, die vermutlich von chemischen Substanzen aus den Fertigungslinien des Herstellungsverfahrens stammen. Die Toxizität dieser Substanzen wurde bestätigt und im Pubchem und im Toxnet veröffentlicht. Zusätzlich wurden noch freie Peptide bakteriellen Ursprungs gefunden, die wahrscheinlich aus den bakteriellen Kulturzellen stammen, die für die Antigenreaktion verwendet werden.

In der internationalen Literatur wird über bakterielle Peptide als potenzielle Allergene berichtet, die fähig sind, eine Autoimmunreaktion zu erzeugen. <sup>(4)(5)</sup> Dies wirft weitere wichtige Sicherheitsfragen auf.

Die Autoren: „Wir können wirklich nicht verstehen, wie es möglich ist zu behaupten, dass dieser Impfstoff in der Lage sein soll, sechs schützende Antikörper zu bilden – für diesen Zweck wurde er entwickelt. Wie ist es möglich, dass dieser Cluster von sechs neurotoxischen Antigenen für Neugeborene als nicht toxisch bezeichnet werden kann?“ – „[Der hexavalente Kombinationsimpfstoff] Infanrix hexa wirft bezüglich der von uns in Auftrag

gegebenen Untersuchung enorme Zweifel an Wirksamkeit und Sicherheit auf.“  
6

Und jetzt zu Priorix-Tetra. Die Tests für die Zusammensetzung und für das „metagenomic“-Profil ergaben:

- 1.) Das Röteln-Antigen war nicht vorhanden.
- 2.) Die DNA/RNA Rückstände von Zellkulturen betrug 1,7 bis 3,7 Mikrogramm/Dosis. Andere DNAs von Hühnern sind nachweisbar. Die Zahl ist 325.000-mal größer als die durch das EMA erlaubten 10 Pikogramm. <sup>(7-8-9)</sup>
- 3.) Vier zusätzliche Viren wurden gefunden: „human endogenous retrovirus K“, „equine infectious anemia virus“, „avian leukosis virus“, HERV-H/env62. Diese Viren sind für ihre Gefährlichkeit bekannt, weswegen die Hersteller verpflichtet sind, diese zu identifizieren. Sie müssten im Produkt komplett fehlen.
- 4.) Andere mikrobiologisch relevante Kontaminationen waren: Proteobacteria, Nematode-Helminth (Fadenwurm).
- 5.) Weitere Verunreinigungen wurden festgestellt: Eiweißbestandteile menschlichen und animalischen Ursprungs, die bei Hypersensibilität allergische Phänomene und Autoimmunität auslösen können. <sup>(10+11)</sup>
- 6.) Es wurden Spuren von Antibiotika – Penicillin, Cephalosporin – gefunden, ferner Milbenmittel und das Alkaloid Morphin.

## **Fazit**

Die Ergebnisse der Untersuchungen werfen viel mehr Fragen als erwartet auf, was die Sicherheit und die Effektivität der Impfstoffe betrifft. Aufgrund der Verantwortung für die Gesundheit unserer Kinder werden hiermit grundlegende, wissenschaftliche, unabhängige, doppelblinde Untersuchungen der nationalen und internationalen Zulassungsbehörden gefordert. Die obigen Fragen sind bis heute nicht geklärt.

Die Quellen erhalten Sie in der Redaktion

**Quellen:** (kleine, hochgestellte Zahlen)

- 1) <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/gesundheitsfoerderung-und-praevention/impfungen-prophylaxe/schweizerischer-impfplan.html> Impfplan CH
- 2) <https://www.corvelva.it/speciali-corvelva/analisi/vaccingate-initial-results-on-infanrix-hexa-chemical-composition.html>
- 3) <https://www.nature.com/articles/d41586-018-07464-0>
- 4) Int. J. Med Microbiol, Aug 2018; 308; 738-750: The quest for bacterial allergens.
- 5) Front Microbiol. 09.Okt 2017: Morbid sequences Suggest Molecular Mimikry between Microbial Peptides and Self Antigens: a Possibility of Inciting Autoimmunity.
- 6) <https://www.ageofautism.com/2018/12/corvelva-vaccinegate-gsks-infanrix-hexa-exposed.html>
- 7) [https://www.ema.europa.eu/en/documents/scientific-guideline/ich-q-5-r1-viral-safety-evaluation-biotechnology-products-derived-cell-lines-human-animal-origin\\_en.pdf](https://www.ema.europa.eu/en/documents/scientific-guideline/ich-q-5-r1-viral-safety-evaluation-biotechnology-products-derived-cell-lines-human-animal-origin_en.pdf)
- 8) [https://www.ema.europa.eu/en/documents/scientific-guideline/guideline-virus-safety-evaluation-biotechnological-investigational-medicinal-products\\_en.pdf](https://www.ema.europa.eu/en/documents/scientific-guideline/guideline-virus-safety-evaluation-biotechnological-investigational-medicinal-products_en.pdf)
- 9) [https://www.ema.europa.eu/en/documents/scientific-guideline/ich-q-6-b-test-procedures-acceptance-criteria-biotechnological/biological-products-step-5\\_en.pdf](https://www.ema.europa.eu/en/documents/scientific-guideline/ich-q-6-b-test-procedures-acceptance-criteria-biotechnological/biological-products-step-5_en.pdf)
- 10) Deisher TA, Doan NV, Koyama K, Bwabye S. Epidemiologic and Molecular Relationship Between Vaccine Manufacture and Autism Spectrum Disorder Prevalence. Issues Law Med. 2015 Spring;30(1):47-70. PubMed PMID: 26103708
- 11) Jarzyna P, Doan NV, Deisher TA. Insertional mutagenesis and autoimmunity induced disease caused by human fetal and retroviral residual toxins in vaccines. Issues Law Med. 2016 Fall;31(2):221-234. PubMed PMID: 29108182.

Bülach, den 07.06.2019

Dr. Jenö Ebert

FA. Innere Medizin

Frohburgweg 19, 8180 Bülach.

[je@jenoebert.eu](mailto:je@jenoebert.eu)

Tel.: 043 9282807